Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ende 1960 ist erschienen:

A. J. APPASAMY (Bischof der Südindischen Kirche)

Sundar Singh

Ein indischer Zeuge des lebendigen Christus

309 Seiten. Kartoniert Fr./DM 7.50, Leinen Fr./DM 11.80
Bischof Appasamy erhielt im September 1960 das theologische Ehrendoktorat der Universität Marburg.

Das Buch des indischen Bischofs Appasamy wird für die kommenden Generationen das klassische Werk über die Gestalt Sundar Singhs sein. Der Verfasser ist Inder, hat in Oxford graduiert und war, bis er in den Ruhestand trat, Bischof der Südindischen Kirche. Er hat das Buch nach jahrelanger gründlicher Forschung und mit wissenschaftlicher Genauigkeit geschrieben, so daß auch der Religionswissenschafter es mit Interesse lesen wird.

Pfr. J. Rossel, Präsident der Basler Mission

Der Verfasser hat an Quellen beigezogen, was er erreichen konnte, und er steht Sundar Singh bei aller Liebe nicht kritiklos gegenüber ... Appasamys Monographie gestattet uns, die Gestalt Sundar Singhs schärfer und anders zu sehen, als dies bis anhin möglich war.

Pfr. Dr. Walter Neidhart in «Neue Zürcher Zeitung»

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

Zum Basler Kirchenjubiläum am 1. April 1961 ist erschienen:

OSCAR MOPPERT

50 Jahre selbständige reformierte Basler Kirche 1911–1961

Beiträge zur Geschichte eines städtischen Kirchenwesens
161 Seiten. Kartoniert mit Schutzumschlag Fr./DM 12.—

Am 1. April 1961 sind es fünfzig Jahre, daß die gegenüber dem Staat selbständige reformierte Basler Kirche ins Leben getreten ist. Pfarrer Oscar Moppert, der während des größten Teils dieser Zeit in Basel amtete und auch viele Jahre als Mitglied der Synode aktiv an den Geschicken der Basler Kirche teilgenommen hat, gibt auf Grund sorgfältiger Studien eine Darstellung der inneren und äußeren Entwicklung der Evangelisch-Reformierten Kirche von Basel-Stadt. Sie ist nicht nur interessant für die Amtsträger und Glieder der Basler Kirche, sondern vermag auch all jenen Kirchen wertvolle Aufschlüsse zu geben, die in ihrem Verhältnis zum Staat vor ähnlichen Problemen stehen.

Verlangen Sie einen Spezialprospekt!

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

WALTER BEYERLIN

Herkunft und Geschichte der ältesten Sinaitraditionen

1961. VIII. 203 Seiten. Brosch. DM 23.80, Lw. DM 27.80

Noch immer ist in der Pentateuchforschung umstritten, wann und wie die Verbindung der Sinaitradition mit der Auszug-Landnahmeüberlieferung zustande kam, wie lange die Sinaiüberlieferungen dem kultischen Bereich verhaftet blieben, wann sie sich von diesem ihrem ursprünglichen Sitz im Leben zu lösen begannen und welche Kräfte ihre weitere vorliterarische Gestaltung bestimmten. Angesichts dieser Fragen prüft der Verfasser von neuem, wo der Sitz im Leben der vom Jahwisten und Elohisten literarisch gestalteten Sinaitraditionen zu suchen ist, unter welchen Voraussetzungen und Einflüssen sie sich in ihrem vorliterarischen Überlieferungsstadium entfaltet haben, auf welche Wurzeln ihre einzelnen Elemente zurückgehen. Ausgewertet wird diese Untersuchung in einer zusammenfassenden Übersicht über den Werdegang der jahwistisch-elohistischen Sinaitraditionen und in abschließenden Antworten auf die Fragen nach ihrem Ursprung und Sitz im Leben, nach ihrem Zusammenhang mit der Exodusüberlieferung und ihrem Verhältnis zur Historie.

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN